



Reinhold Scherer ist Geschäftsführer des Kletterzentrums Innsbruck Kl und Sportkletter-Guru.



Kletterschwierigkeiten

In der letzten Ausgabe #102 hat Ueli Mosimann in seinem Beitrag „Anspruchsvoll, exponiert oder heikel?“ zu den SAC-Skalen auch eine Kletterskala mit der UIAA-Bewertung neben der französischen Bewertung abgedruckt. In der Redaktion ergab sich daraus eine Diskussion, dass es tatsächlich verschiedene Zuordnungen dieser beiden Bewertungen gäbe, und sich einer aktuell damit beschäftigt hat – wenig überraschend, wenn es sich ums Sportklettern dreht, ist dieser Jemand Reini Scherer ...

Seilklettern Schwierigkeitsgrade.

Die Tabelle wie sie das Kletterzentrum Innsbruck von Reini Scherer verwendet – ohne Slash-Grade dafür mit persönlichen Interpretationsmöglichkeiten.

Französisch	UIAA
9c+	12+
9c	12
9b+	12-
9b	11+
9a+	11
9a	11-
8c+	10+
8c	10
8b+	10-
8b	9+
8a+	9
8a	9-
7c+	8+
7c	8
7b+	8-
7b	7+
7a+	7
7a	7-
6c+	6+
6c	6
6b+	6-
6b	5+
6a+	5
6a	5-
5c+	4+
5c	4
5b+	4-
5b	3+
5a+	3
5a	3-
4c+	2+
4c	2
4b+	2-
4b	1+
4a+	1
4a	1-
3c+	0+
3c	0

UIAA vs Französisch

Das Telefon klingelt. Es ist Peter von bergundsteigen. „Oje! Nicht schon wieder ich – ich mag eigentlich keinen Artikel mehr schreiben“ so meine Befürchtung. Trotzdem hebe ich „den Hörer“ ab und wir unterhalten uns auch ohne Fachgespräche sehr köstlich. „Keine Angst Reini, wir brauchen keine Sicherheitspredigt für unser Magazin – wir wollten nur wissen, wie du auf deine – uns sehr einleuchtend erscheinende – Tabelle der Schwierigkeitsgrade gekommen bist, die bei euch in der Kletterhalle hängt.“

... Ok, das krieg ich hin, das kann ich gerne erklären – hierfür gibt es zwei Gründe:

1. Unterschiedliche Tabellen

Auf Grund der Größe und des Rufes unserer neuen Innsbrucker Kletterhalle sind wir eine Anlaufstelle für Kletterer aus aller Welt geworden, welche bei uns auch ihre Trainingslager abhalten. Nicht alle können aber mit der bei uns verwendeten UIAA-Skala etwas anfangen. Die Franzosenskala ist im mittleren und oberen Bereich im Vergleich zur UIAA-Skala viel genauer und im unteren Bereiche eher ungenauer, weil sie dort auf die +/- Grade verzichtet. Da in Kletterhallen für das Publikum die unteren Grade aber von viel größerer Bedeutung sind, als jene im oberen Bereich, haben wir bisher darauf verzichtet, die Franzosenskala zu verwenden und sind bei der UIAA-Skala geblieben. Mittlerweile ist es aber immer üblicher geworden, in touristischen Gegenden und in den Kletterhallen die Skala der Franzosen auch im unteren Bereich (3. bis 5. Grad) mit + und – zu verwenden, wodurch in diesem Bereich die Grade zwar besser abgestuft, in den Tabellen aber etwas unterschiedlich dargestellt sind. Ich wollte versuchen, die Tabelle grafisch möglichst einfach darzustellen und so zu überarbeiten, dass die 4er-Abstufung bei den Franzosen auch nach unten möglichst logisch fortgesetzt wird. Bei meinen Recherchen musste ich feststellen, dass bestimmte Grade je nach Region und Land – quer durch Europa – sehr unterschiedlich übersetzt und offensichtlich ohne genauere Prüfung einfach abgeschrieben, ja sogar selbständig abgeändert wurden.

Ich habe versucht, die Ursache hierfür zu finden.

Seit jeher wollten auch wir Kletterer wissen, was der Französische Grad in der UIAA Skala wert ist. Für uns Felskletterer seit den 80er-Jahren klar: 8- ist 6c+, 9- ist 7b+ und 10- ist 8a+.

Wenn man aber nun die fehlenden Grade dazwischen einfügen wollte, dann musste man erkennen, dass die Franzosen vier Grade verwenden, wo die UIAA nur drei Abstufungen vorgesehen hat. Was nun? Da „wir“ Führerautoren offensichtlich mit der Schreibmaschine, mit Word oder Excel nicht fähig waren, in einer Tabelle in der linken Spalte vier Zeilen und in der rechten Spalte nur drei Zeilen darzustellen, wurden sogenannte Slash-Bewertungen eingeführt, um den fehlenden Grad zu ersetzen. Und somit wurde 8a zu 9+/10- oder 7b zu 8+/9- und ... woala, auch die UIAA-Skala hatte nun gleich viele Abstufungen wie die Französische Skala

Dabei ist meiner Ansicht nach aber ein gravierender Denkfehler passiert, weil man einen ganzen Französischen Grad tabellarisch nicht einfach mit einem halben UIAA-Grad ersetzt kann. Die UIAA-Skala hatte somit drei ganze und einen halben, anstatt vier ganze Grade in der Tabelle?

Die Folge war meiner Ansicht jene, dass für den Ausgleich der Löcher bzw. die Abstufung zwischen den Graden regional unterschiedlich zwischen den Zeilen interpretiert und bei den einen eher härter und bei den anderen eher lockerer bewertet wurde.

So entstanden schließlich dort eher hart bewertete Gebiete und woanders eher locker bewertete. Man kann in der Führerliteratur heute Tabellen finden, wo 6b+ eindeutig 7+ ist, andere, wo es nur 7/7+ ist und in der Folge bei wieder anderen wird dann 6c eindeutig mit 7+ übersetzt. Es gibt Tabellen, wo 7c eindeutig 9 ist und woanders nur 9-/9. Oder 7a+ ist irgendwo eindeutig 8+ und anderswo wieder nur 8/8+ oder 8b wird bei den einen eindeutig 10 und bei den anderen eher nur 10-/10 zugeordnet.

Zum Teil gehen die Bewertungen sogar noch weiter auseinander.

Ich wollte diese Missverständnisse auf möglichst einfache Art bereinigen und habe versucht, die Tabelle so darzustellen, wie ich sie – auch im unteren Bereich - für richtig empfinde. „Puristen“ und „Traditionalisten“ mögen mir verzeihen, wenn vor allem im 4. und 5. Grad die Bewertung dadurch etwas lockerer erscheinen mag. Ich schwöre: Wir verwenden die Tabelle nur in unserer Halle ☺. In dieser Tabelle sind (so wie schon bei www.klettern.de) keine Slash-Grade zu finden und kein linearer Vergleich von Zeile zu Zeile möglich. Man darf also selbst zwischen den Zeilen lesen, sich seinen Teil selber denken und – juhu, was für eine Freiheit - selbst entscheiden, ob z.B. eine 7c für einen eher ein glatter 9er oder doch eher nur 9-/9 ist. Je nach technischen, konditionellen oder mentalen Defiziten dürften der eine wohl eher nach oben und der andere wohl eher nach unten interpretieren.

2. Diskussionen über die Schwierigkeitsbewertungen

Diese eigenständigen Interpretationen der UIAA-Grade – selbst bei den Routenbauern – haben auch bei uns in der Kletterhalle dazu geführt, dass bei bestimmten Graden (z.B. zwischen 7 und 7+ und zwischen 9- und 9+) immer wieder Lücken entstanden sind (siehe auch

bergundsteigen #102, Tabelle S. 59). Die viel genauere Abstufung in der Französischen Skala und die lästigen Slash-Grade bei der UIAA-Skala haben nun dazu geführt, dass wir in unserer Halle schrittweise auf die französische Bewertung umstellen werden, ... in der Hoffnung, die Lücken schließen zu können und die Bewertungen eher sanfter – statt wie bisher eher tirolerisch streng – ausfallen zu lassen.

Was die unterschiedliche Bewertung von Routen und die Diskussionen der Bewertung anbelangt, so möchten wir es dabei belassen, dass wir uns alle Mühe geben, die technischen (frontal, eingedreht, hoch ansteigen, ...), konditionellen (Fingerkraft, Armkraft, ...) und mentalen (Mut, einen Dynamo zu machen; mutig auf Reibung ansteigen, Verzicht auf die 3-Punkte-Regel, ...) Herausforderungen einer Kletterroute möglichst vielseitig an die jeweils höheren oder niedrigeren Schwierigkeitsgrade anzupassen.

Für die unterschiedlichen Diskussionen bei den Bewertungen gibt es womöglich zwei Gründe:

Einerseits kann es sein, dass es tatsächlich am Routenbauer liegt und er schlichtweg falsch bewertet oder eine Einzelstelle eingebaut hat, die er selbst nicht richtig gespürt bzw. eingeschätzt hat. So etwas wird von uns in Rücksprache mit Stammkunden meist ganz unkompliziert ausgebessert.

Andererseits kann es aber auch am Kletterer selbst liegen. Es kann sein, dass er schlichtweg einzelne technische, konditionelle oder mentale Schwächen bzw. Defizite hat und dadurch die eine oder andere Stelle als Einzelstelle empfindet. Für so etwas braucht es dann halt ebenso Kritikfähigkeit wie bei uns und dann, ... ja dann kann man an seinen Schwächen auch trainieren.

Jeder von uns hat so seine Stärken und Schwächen. Der eine klettert gerne im Granit, kann gut auf Reibung ansteigen oder dynamisch klettern und der andere geht nur in Kalkgebiete, klettert vorwiegend statisch und braucht überall einen Tritt. Der gute und komplexe Kletterer ist vielseitig und kann alles und wir wollen eben auch alles in die Routen verpacken.

Wo wir aber sicher nicht mitmachen werden, ist der Trend zu einer eigenständigen, eher touristisch angehauchten, lockeren Bewertung, wie sie heute in vielen kommerziellen Kletterhallen praktiziert wird, um den Kunden mehr Freude zu vermitteln. Es geht zum Teil so weit, dass in manchen Hallen 5er-Routen für 6+ und 7er-Routen für 8- verkauft werden. In der Folge scheinen manche Hallenbetreiber eine eigene Hallenbewertung durchsetzen zu wollen, die mit jener am Felsen leider nichts mehr zu tun hat.

Unsere Meinung ist: „Wir können den 100-m-Lauf doch nicht um 10 m verkürzen, nur damit die Leute bessere Zeiten laufen“. Da spielen wir – und viele unserer langjährigen Kunden, die selbst noch viel am Felsen unterwegs sind und uns bei den Bewertungen unterstützen – schlichtweg nicht mit.

Foto: Markus Schwaiger